Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

18 (21.1.1899) I. Blatt

Die Ifpaltige Kolonelzeile et beren Raum für Lofake Inferate 15 Pf., für auße wärtige Inferate 20 Pf. im Meklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen ents fprechenden Kabatt.

Bemerkungen: Unbenigt gebliebene Einsem dungen werden nicht aufber wahrt und können nachträge liche Honorar-Ansprüchekeins Berücksichtigung sinden.

Mr. 18 I. Blatt

Rarlsruhe, Samstag, ben 21. Januar

1899

Auf Tod und Leben.

Die beschämende Niederlage, welche das von republikanischer Rorruption angefressene und von wildem Parteihader aufs tiefste erschütterte Frankreich sich bei Faschoda geholt hat, zieht mit unschbittlicher Folgerichtigkeit das unglückliche Land zu einer weiteren nationalen Schmach hinab. Wohin ist der Staat eines Ludwig XIV., wohin das Land Napoleons I. gekommen, dem England soeben einen neuen unerhörten Schimpf anthut, ber ben französischen Nachbar vor die Frage stellt: "Sein oder Nichtsein".

Die blanken Unverschämtheiten, Die ber britische Rolonials minister und führende Geist des gegenwärtigen Kabinetts soeben wieder an die Adresse der bereits schwer gedemütigten Staats, männer der dritten Republit vom Stapel gelassen hat*), sie erscheinen wie eine Provokation zum Krieg des in seiner nationalen Ehre totlich verletzen Landes, in Wirklichkeit aber werden sie das ignal jur völligen Niederwerfung bes alten Erbfeindes Eng-

Signal zur völligen Niederwerfung des alten Erbseindes Eng-lands auf diplomatischem Wege sein.

Die Anzeichen seines Niedergangs in Bolkstum und National-wirtschaft sind an Frankreich seit längerem unverkennbar. In der Bevölkerungserneuerung auf der absteigenden Linie besindlich, durch parlamentarische Mißwirtschaft und Ber-kennung der klerikalen Gesahr an den Rand des Berderbens ge-führt, bielet die Republik der Thiers und Gambetta heute ein trostloses und abschreckendes Bild. Tros der Umarmung des russi-schen Zaren wehrlos den Brutalitäten des nach seinem Kolonial-bests aierigen England ausgesicht, scheinen die unwürdigen Erben besitz gierigen England ausgesett, scheinen die unwürdigen Erben ber Republit heute nach einem Ausspruch ihres eigentlichen Begrunders reif zu sein, sie "im Schmuge oder an einer Dummheit" Bu Grunde geben gu laffen.

Der Bjubl, in dem die dritte frangofifche Republif gu verfinten droht, ift die widerwärtige Dreufus-Angelegenheit mit all ihren charafteristischen Begleiterscheinungen und Zwischenfällen.

ihren charafteristischen Begleiterscheinungen und Zwischenfällen. Der Retter der Republik, Henry Brisson, ist unter dem Beisall der vom Chauvinismus und Jesuitismus verblendeten Mehrheit der parlamentarischen Machthaber, von einem bigotten General und Ministersollegen vor dem ganzen Lande im Rücken angesallen und in neidischer Kurzsichtigkeit im Stiche gelassen werden.

Sehässige Charlatans wie ein Cavaignac, unfähige Querköpse wie ein Beaurepaire können die öffentliche Meinung und den Sang der Dinge in Frankreich stels auf's Neue vom richtigen Wege abbringen und dieser trostlose Justand des am inneren Parteihader stich verzeherden und verblutenden Landes erscheint nun England als Zeitpunkt geeignet, um Frankreichs Kolonialbesit, sene seize Grundlage eines seden Nationalwohlstandes, an sich zu reißen, denn um Nichts anderes handelt es bei dem zielbewußten Borgehen des um seine eigene Zukunft vesorgten England. Es ist ein Ringen bes um feine eigene Butunft beforgten England. Es ift ein Ringen

achtung gegenüber stehen bleiben mugen. Zust geordnetes und Mußland nicht zum großen Glück wieder ein geordnetes und gutes, wir würden schwerlich solche Komplimente von dem Genius der britischen Nation und seiner von Berständnis für ihre Aufgabe durchdrungenen Preffe zu hören bekommen. Jedes über unjere eigenen Interessen hinausgehende Einvernehmen Deutschlands mit England müßte unentwirrbare Konflitte, für uns den politischen Niedergang und fchliefliche vollständige Folierung Deutschlands

Bur Folge haben. Wie fieht nun ber über ben politischen Horizont bes Grafen Caprivi und feiner Bewunderer hinansgehende, vielgeschmähte rufffiche Rudverficherungsvertrag Bismards aufs neue ba? Gin wahres Glück für uns, daß der abgeriffene Draht zwischen Berlin und Betersburg langft wieder festgernupft ift. Allein welche bietet das hentige von wildem Barteihader gerriffene und gelähmte Frankreichs einerseits und die geschloffene Einmutigeit der beiden großen Barteien in England andererfeits gerade für und Deutsche, unfere inneren Streitigfeiten ju begraben und unfer ganges Angenmert in nationaler Ginmutigteit auf Die Borgange auf dem Gebiete ber Beltpolitit gu richten.

Wir haben bei Frankreichs Niedergang nichts weiter im Auge ju behalten als unfer eigenes Bohl, und frei von fentimentalen Unwandlungen bem Beitpuntt entgegenzuseben, wo Rugland,

die Abrechnung mit dem Bolle vornehmen wird, bas die ungeheuren Ländergebiete, welche ihm ein unvergleichliches politisches Geschick in die Hände gespielt hat nach Kräften ausgeprest, aber zu keiner Zeit wirklich zu kultivieren verstanden hat. England ist auf dem Gebiete seiner auswärtigen Politik niemals als eine Kulturmacht im edlen Sinne des Wortes erschienen und für diese Pflichtvergessenheit vor der Weltgeschichte ist daßselbe Außland zum Nächer und Sähner berufen, dessen weltgeschichtliche Mission die graduelle Civilisierung Asiens geworden ist. Wo Deutschlands Plat bei den kommenden Ereignissen ist, kann ohne weiteres gesagt werden: An der Seite Englands gewiß nicht! Frankreichs Schicksalten und ungerührt gegenüberstehen, denn eine Umwälzung in einem Stocksalten wird geschieden, denn eine Umwälzung in

feinem Staatswesen wird die alte Erbseindschaft des dem Alerika-lismus versallenden Landes gegen das Deutsche Reich früher ober später wieder mit aller Schärse hervortreten lassen. Wir haben sur und unsere Nachtomen zu sorgen, für niemanden fankt niemanden fonft, und wie man deutsche Rationalpolitit in diesem Sinne macht, bafur hat ihr unübertrefflicher Meifter ein Lehrbuch für alle Zeiten hinterlaffen. Dant ihm, daß er uns die Bege gu einer gedeihlichen Erifteng und jum nationalen Leben er-

schloffen und gewiesen hat.

Deutiches Reich.

* Ueber den Aufenthalt des Prinzen und der Prinzessin Seinrich meldet der "Ostas. Lloyd", daß Prinz und Prinzessin Weihnachten sowie Neujahr in Hongkong verdrachten. Mitte Januar gedachten sie eine Reise nach einem anzweitert, wen Lönige und der Ednicht von Tiem einem Allege und der Ednicht von Ben Könige und der Königin von Siam einen Besuch abzustatten. Bom Lande des weißen Elejanten begiebt fich das prinzliche Baar nach Riautschou über Shanghai. Die Prinzessin beabsichtigt, mit dem Reichspostdampser "Prinz Heinrich" im April wieder die Heimreise angutreten.

anzutreten.

* Berlin, 19. Jan. Der Bundesrat stimmte in seiner heutigen Sihung der Bankvorlage nach den Borschlägen der Ausschüsse zu. — In der heutigen Sihung der Budgetkommission des Reichstages wurde der Stat für Kiautschou einstimmig angenommen. — Ein Wiener Blatt berichtete aus London (auch von uns mitgeteilte) Alen ferungen, die der Kaiser gegenstber einem Mitglied des Junior-Carlton-Klub, Dr. Jenner, gethan haben soll. Die "Nordd. Allg. Ztg." stellt sest, daß eine derartige Unterredung nicht stattgesunden hat.

Ausland.

Defterreich-Ungarn. * Wien, 18. Jan. Die hiesigen Blätter melden aus Brüx: Die Stadtvertretung beschloß, den deutschen Abgeords wutvek. Im Wiederansnahme der Opposition die Zustreit Jahren sozialdemokratisch wählte, hat dei der jehigen Wahl deutsch volkliche Bewerder gewählt.

Der Landespräsident von Schlesien hat am Samstag die Weitstauntseute bergien und ihnen mitgeteilt, daß die Sprachens

Bezirkshauptleute berusen und ihnen mitgeteilt, daß die Sprachens Berordnungen für Schlesien am 1. März in kraft treten werden. Die Borstellungen der einzelnen Bezirkshauptleute blieben underücssichtigt; vielmehr wurde ihnen die strengste Beobachtung der Bestimmungen über die Annahme und die Erledigung von tscheizischen und polnischen Eingaben eingeschärft. Damit sind abermals zwei jungtichechische Bospulates erfüsst. zwei jungtichechische "Boftulate" erfüllt.

Universität Reapel find Rubeftorungen vorgetommen.

"La vie illustree" giebt eine Condernummer aus mit bem Titel: "Gin frangofifch beutsches Ginvernehmen" in blauen, weißen, roten und ichwarzen Lettern. Die Rummer enthält Berichte des Journalisten Denry Girard über eine Reise in Deutschland und Gespräche mit angesehenen deutschen Politikern, sowie gelegentlich angehörte Unterhaltungen. Der Bersasser unterbreitet seinen Landsleuten das Material, ohne seine Meinung zu äußern. Natürlich ergiebt sich aus den Interviews, daß nirgends

Franzosenhaß existiere, der das Hindernis einer Unnäherung sein Franzosenhaß existiere, der das hindernis einer Annagerung sein könne, daß jedoch die elsässische Frage unbedingt ausscheiden müsse Schließlich gibt Girard das Interview mit einem anonymen hochstehenden Diplomaten wieder, wobei er konstatiert, daß die diplomatischen Beziehungen der beiden Länder sehr zusriedenstellend seien. Kaiser Wilhelm II. habe niemals Frankreich seindliche Gesühle gehegt, und manches Misverständnis wäre vermieden worden, wenn die Franzosen ihn besser kennen würden. Sein Temperament und Charafter mürden sicher auf die Franzosen einen großen Eindruck Charafter murben ficher auf bie Frangofen einen großen Gindrud machen. Man sprach von seinem Be such. "Das ist eine belikate Frage, aber bietet sie unübersteigbare Hindernisse?" Mit dieser persönlichen Ibee des Diplomaten schließt die Enquete, von der Girard hosst, daß sie in Frankreich ein ernstes Echo und eine würdige Antwort finde.

*Mach ber antlichen Zollstatistif betrug im Jahr 1898 ber Wert der Einfuhr 4376 195000 Fres. gegen 3956 027 000 Fres. im Jahre 1897, der Wert der Ausfuhr 3503 167 000 Fres. gegen 3597 952 000 Fres. im Vorjahre.

Türfei.

Ronftantinopel, 17. Jan. Der dritte Dragoman ber beutschen Botschaft in Konstantinopel, Graf Mülinen, ein geborener Schweizer, der das Kaiserpaar auch auf der Palästina-Reise begleitete, wurde zum diensithuenden Kammerherrn der Kaiserin Augusta Biktoria ernannt. — Nach Depeschen aus Madrid ist der (wegen Ausbleiben des Solds "ausgerückte") türkische Botschafter Ned zib Pascha wieder dorthin zurückgekehrt. Amerika.

* Washington, 19. Jan. Das Kriegsgericht, vor welches der Generalkommissär sür Militärverpslegung, Egan, gestellt werden soll, wird am 25. d. M. oder bald darauf hier zusammentreten. Den Borsis wird General Mexrit sühren.

* Buenos-Mires, 18. Jan. (Reutermelbung.) Der Brafistent von Argentinien, Roca, wird am nachften Dienstag eine auf 30 Tage berechnete Reise nach der patagonischen Küste unternehmen. Der Prasident von Chile wird sich am selben Tage in Balparaiso einschiffen. Beide Prasidenten werden in der Gegend der Magelhaensstraße eine Zusammenkunft haben und den Bersich machen, die Grenzstrage ohne Schied Ngericht zu

regeln.

* Der Marinesekretär Long hat die Aeußerung gethan, daß er zu seinem Bedauern für absehbare Zeit außerstande sei, die auswärtigen Flottenstationen wiederherzustellen aus Mangel an Offizieren und Mannschaften, sowie auch Schiffen. Er sei nicht imstande, ein einziges Schiff nach Europa zu entsenden. Er halte es jür absolut wesentlich, das nordatlantische Geschwader in seiner vollen Stärke zu erhalten, aus Gründen einer gesunden internatio-

Warum? große ichweizerifche Gifenbahnprozeft.

feit Jahren sozialdemokratisch mählte, hat bei der jetigen Wahl

at sich volkliche Bewerber gewählt.

Der Landespräsident von Schlesien hat am Samstag die irkshauptleute berusen und ihnen mitgeteilt, daß die Sprachens von ungen für Schlesien am 1. März in kraft treten werden.

Borstellungen der einzelnen Bezirkshauptleute blieben undessichtigt; vielmehr wurde ihnen die strengste Beodachtung der timmungen über die Annahme und die Erledigung von tschechist und polnischen Eingaben eingeschärft. Damit sind abermals i jungtschechische "Postulate" ersülkt.

Kom, 18. Jan. Nach Meldungen aus Paler mo dauerten Ruche ist der Bahnkonzessionen Vorgeschenen Erkschlossen wer Bertingten bahn, Mordostahn, Gotthardbahn, der Bereinigten Schweizerschaft, das seinen Sig in der Samptschapen des Eisenbahnungersche Eentralschapen der einzelnen Bertiktung vom Schweizervolk beschlossen vorzesponden in der "Straften.

Nom, 18. Jan. Nach Meldungen aus Paler mo dauerten Kuche in den Bahnkonzessionen Vorzesponden Schweizerschapen Bahn beschlossen Bahnkonzessionen Schweizerschapen Schweizer ben Gefellschaften zu bezahlenden Entschädigungen festzujegen, wof in den Konzessionen selber eine Wegleitung gegeben ift, indem nach beren Bestimmungen ber Rudtaufswert ber Bahnen aufgrund ber Ermittelung des Reinertrages und ber Unlagefoften bemeifen werden foll. Da aber die Rougeffionsbeftimmungen nicht flar genug gehalten sind, hat das Bundesgeset über das Rechnungswesen der Eisenbahnen gewisse Borschriften aufgestellt, wonach zwischen Bundesrat und Gesellschaften Unterhandlungen zu einer Berständigung über bie Grundfage ftattfinden follen, nach benen ber Reinertrag und Die Anlagefoften im Ginne ber Rongeffionen festzusetzen ober zu be-

*) Rede des Minifters Chamberlain in Bolverhampton am 18. Januar. (S. bas Telegramm im gestrigen II. Blatt.)

Mus ben Lebenserinnerungen eines deutschen Bildhauers.

Bir haben jungft bie intereffanten, in ber Deutschen Berlagsanftalt zu Stuttgart erschienenen Memoiren bes in Rom lebenden beutschen Bilbhauers Joseph Ropf angezeigt. Kopfs romische Erinnerungen zumal reichen bis in die ersten Fünfziger-Jahre, die ersten Regierungsjahre Pius' IX., zuruck. Und so weiß er uns allerhand über hervorragende Deutsche zu erzählen, die er von jener Beit an in Rom traf. Siner der häufigsten Gäste der ewigen Stadt war der alte König Ludwig I. von Bayern. Er wohnte stets in der Billa Malta, empfing viele Gäste, namentlich die Künstler, zu denen er auf vertrantestem Juße stand. In der Billa Mibani gab es Künstlerseite, deren Mittelpuntt der König war. An langen Tafeln faß man unter einer Balle, im hintergrunde bas Albanergebirge, vorn die Billa mit ihren Statuen, ihren Gaulenhallen, ihrem Rojenflor - ein unvergleichliches, unvergeßliches Bild!"

Ronig Ludwig I. tam viel in die Ateliers ber deutschen Runftler, unter anderm auch in das des damals noch jungen Bildhauers Ropf. Dabei übte et an den vorhandenen Arbeiten verftandnispolle, wenn auch bisweilen ftrenge Kritif. Un einem Umor, ben Ropf gerade modelliert hatte, feste er aus: "Er hat zu lange Beine, nicht mahr?" Und schalthaft bemerkte ber Monarch, ber, wie manniglich befannt, dem ichonen Geschlecht nicht abhold mar und auch mancher Bühnengröße gehuldigt hatte: "Bas hat mir ber Amor in meinem Leben nicht schon zu schaffen gemacht!"

Gine andere martante fürftliche Berfonlichfeit, mit ber Ropf Bufammentraf und die er auch in ihrem Wohnorte Darmftadt modellierte, war die Bringeffin Alice von Deffen, Tochter ber Ronigin Bittoria von England und Mutter ber gegenwärtigen Barin. Die Prinzessen war eine hochstnunge Fran, von seiner Bildung und Freidenkerin. David Friedrich Strauß, der "tehertsche" Berfasser des "Leben Jesu", war ihr personlicher Franz und hatte ihr seinen "Boltaire" gewidmet, ein "Meisterwert von einer Biographie", wie sich Döllinger einmal zu Kopfanzorielte, der den großen Theologen in München modellierte Eines Zages empfing die Bringeffin, mabrend fie unferem Bild-

hauer saß, einen Brief. Sastig öffnete sie ihn, sobald sie bie Abresse gesehen hatte. Während sie las, füllten sich ihre Augen mit Ahränen. Ein Sterbender hatte bas Schreiben an sie gemit Thranen. Ein Sterbender hatte das Schreiben an sie gerichtet, und es war eben Strauß, der Berfasser des "Leben Jesu". Mit leiser Stimme las sie Kopf den Brief vor, der den Juhalt desselben unter dem frischen Eindruck jener Stunde solgendermaßen in seinem Tagebuche stizzierte: "Meine edle Fürstin! Ich muß Abschied nehmen sür immer. Ich danke zulezt noch für all Ihre Güte und Freundschaft von ganzem Herzen. Wenn Sie diese Beilen in Händen haben werden, din ich wahrscheinlich nicht mehr unter den Kebenden. Riel haben wir gesprochen über Glauben und unter den Bebenden. Biel haben wir gesprochen über Glauben und Religion, vieles habe ich Ihnen zu beweisen versucht. Ich nehme im Angesichte des Todes tein Wort davon gurud. Diogen Sie glücklich sein und mich nie vergessen." — "Die Fürstin," erzählte Ropf, "weinte bitterlich. Die Sitzung wurde aufgehoben. Diese Augenblicke werde ich nie vergessen; tief haben sie sich meiner Seele eingeprägt." — Zwei Wochen nach dieser Scene war die Büste zur Bufriedenheit der Bringeffin und ihres Gemahls, bes Pringen Budwig, vollendet. "Machen Gie die Bufte in Marmor fertig," fagte die Bringeffin zu Ropf, "und fenden Sie fie dann an meine Mutter nach London. Bon dort her werden Sie auch bezahlt werden. 3ch murbe fogleich auch ein Stud beftellen, aber wir muffen iparen." Königin Biltoria bestellte nun burch ihren Brivatsefretar Die Bufte zweimal in Marmor, und jedes Exemplar toftete 4000 Mart. Die Ronigin wollte noch weitere 5 Buften ber Bringeffin Alice ansertigen laffen, um ein jedes ihrer Kinder damit zu besichenken, fand aber, trothem Kopf bei dieser Massenbestellung im Preise heruntergegangen war, denselben doch zu hoch, und die

finden follte. Er hatte fich ju biefem Behufe an den ihm befreundeten Bantier Rolb, ben murttembergifchen Ronful in Rom, gewendet, der ihm vorschlug, ben Auftrag an ben Bildhauer Ropf zu erteilen. Mit einem Empfehlungsichreiben Rolbs verfeben und zu erteilen. Mit einem Empfehlungsschreiben Kolbs versehen und mit einer Zeichunng, die er von der Figur entworsen hatte, erschien nun Kopf vor Aothschild, der ihn in seinem Arbeitszimmer empfing. Und nun wickelte sich solgender Dialog ab: Rothschild: "Die Zeichnung gefällt mir nicht übel. Sie wissen, es soll das Gegenstück zu einer Figur von Meister Tenerani werden. Was würde es kosten, in Marmor schön ausgesicht, aber ohne Flecken, merken Sie sich das, ohne Flecken!" — "Bo00 Francs." — "D! So viel habe ich Tenerani nicht bezahlt!" — "Berzeihen Sie, Herr Baron, Sie irren sich gewiß, Sie zahlten Tenerani wohl das Doppelte." — Rothschild: "Die Figur, wie Sie wissen, kommt in eine Nische, rückwärts braucht sie also nicht ganz vollendet zu sein. Was würde sie dann kosten?" — "Nun ja! Wenn der Herr Baron eine halbssertig gemachte Figur wünschen, so kann ich sie auch zu 6000 Francs. Iber nicht wahr, es ist doch auch in Ihrem Interesse, wenn Sie die Figur etwas mehr rückwärts aussühren. Sie könnte doch auch einmal sreigestellt werden." — "Bewiß. Aber dann kosten sie wieder einmal freigestellt werden." — "Gewiß. Aber dann kostet sie wieder 8000 Francs." — "Darüber werd' ich mich besinnen und herrn v. Kolb Nachricht geben." — Es kam nie eine Nachricht!

Dit Gregorovius ftand Ropf in ftetigem Berfehr. Gin mal gab es einen Ball beim beutschen Botichafter Rendell. Unter den Gaften waren ber bamalige italienische Kronpring humbert und Kronprinzessin Margherita. Auch Gregorovius war Steise heruntergegangen war, denselben doch zu hoch, und die weitere Bestellung unterdlieb.

Davon, daß nicht nur fürstliches Geblüt, sondern auch mancher Fürst der Finanzen mit dem Gelde zu sparen psiegt, giebt Kopf solgendes Beispiel zum besten: Im Commer 1864 weite er, damals schon ein Künstler von Namen, in Frankfurt a. M., und hier sprach er auch dei Roth schlied Bildhauer Tenerani sür einer Figur, die der berühmte römische Bildhauer Tenerani sür ihn gearbeitet hatte, und er wünschte nun ein Gegenstück dazu zu haben — eine Figur, die in einer Rische seines Palastes Plat

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

rechnen feien. Für ben Fall, daß eine Berftandigung darüber nicht juffande tame, habe ber Bunbegrat nach Ginficht ber Rechnungen und Ausweise über die strettigen Gegenstände zu entscheiden, doch stehe den Bahnunternehmungen gegen seine Entscheide der Refurs an das Bundesgericht zu. Nun scheiterte n die Verständigungsversuche, der Bundesrat sehte die Grundsäße für Bestimmung des Reinsertrages und der Anlagekosten sest und die Eisenbahnen, die mit denselben nicht einverstanden sind, gelangten ans Bundesgericht. Bu-nächst hat dieses über den Fall Centralbahn contra Bundesrat zu enischeiden und da die Hauptstreitpunkte auch die übrigen Bahnen berühren, hat der Spruch des Bundesrates in diesem Falle auch für die Ermittlung des Rückfausswertes der übrigen Bahnen die allerhöchste Bedeutung. Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß nach der ersten Entscheidung, die übrigens wegen des gewaltigen Umfanges des Brozegmaterials in den nächsten Tagen noch nicht gu erwarten ift, neue Unterhandlungen angebahnt und Die ferneren Prozesse durch eine Berständigung, d. h. durch einen freihandigen Kauf vermieden werden. Je nachdem das Urteil ausfällt, wird die Eidgenossenschaft den Bahngesellschaften viele Millionen mehr oder weniger als Entschädigung zu bezahlen haben. Darum sind die Augen jeht auf Zausanne gerichtet, und darum ist die Börsenwelt, namantlich die schweizerische und bei der versien Metails und der namentlich die schweizerische und, bei der großen Beteiligung auch beutschen Kapitals an den schweizerischen Bahnunternehmungen auch die de utsche so gespannt auf den Verlauf des Prozesses und den Spruch des obersteit Gerichtshoses, welcher hier als alleinige Institut

Faufanne, 19. Jan. Das Bundesgericht wies mit Einstimmigkeit den Auspruch der Centralbahn ab, der das hin geht, die Zinsen der konsolidierten Anleihe auf Konto der Bestriebausgaben zu seigen und den Bund zu verpstichten, die Oblisgationsschuld zu übernehmen. (Dieser Gerichtsbeschluß bedeutet eine Differenz von 12½ Millionen zugunsten des Bundesrats.)

Baden und Nadzbarländer.

Baden Baden, 19. Jan. Die Zahl der römischen Funde mehrt sich. Auf dem Römerplaße wurden heute beim Fortschreiten der börtigen Kanalisation Reste von weiteren Baderaumen, heizdare Fußböden und Wände ausgesunden. Unter dem Gasthof "duch Salmen" stieß man auf den großen römischen Hauptsanal, der die großen Badeanlagen entwässerte. Mächtige rote Findlings-Sandsseinplatten, ca. 1,60 m unter der heutigen Straßensebene liegend, bilden die Sohle. Die Wände bestehen aus Quadern und die Abdeaung aus ähnlichen Sandsteinplatten. (Bad. Tgbl.)

Bühl, 17. Jan. Der Zwiespalt zwischen Hand werdersebund und Gewerbeverein nimmt eine immer schrossere stalt au. In der gestrigen Generalversammlung des Handels- und Gewerbevereins unterzog der Korsthende, Herr Karl Kuen, ein Flugblatt des Handwerkerbundes, das einen Tag vor der am setzen Sonntag dahier abgehaltenen Handwerkerversamm-

Gewerbevereins unferzog der Borsisende, Herr Karl Auen, ein Flugblatt des Handwerkerbundes, das einen Tag vor der am letzen Sonntag dahier abgehaltenen Handwerkerversammlung von Haus zu Daus kohportiert worden war, einer vernichtenden Kritik. Dem "Bad. Tagbl." wird darüber berschtet: In besteisschen Flugblatt enthaltenen, den Gewerbevereinen unterstellten Handlungen und wies unter Berufung auf die Bereinsakten nach, daß gerade das Gegenteil von dem immer geschehen ist, dessen der Dandwerkerverein den Gewerbevereine beschüldigt. Mit Entrüstung weist der Borsiand all' die Unwahrheiten zurück, mittels deren die Thätigkeit des Gewerbevereins verdächtigt wird und sindet es geradezu unbegreistigt, wie diese Schriftstillt sozusägen als Unterlage zur Erkndung eines Handwerkervereins in hiesiger Schabt dienen konnte! (Lebhaste Austimmung.) Das Bereinsmitglied, Herr Oberamtmann Dr. Becker, steht auf dem Standpunkt, daß seber nach seiner Fasson sells werden könne. Wenn sich aus hiesigen Dandwerkerkeisen heraus die Ueberzeugung dilbe, daß ein anderer Weg, als der, welchen der Gewerbeverein geht, eher und sieherer zum Ziele sührt und sich solche Dandwerker dam zu einer Vereingung ausammenkhun, so ist hiergegen ganz gewiß nichts zu sagen, allein wenn eine Agitathon hereingetragen wird, die sich beleidigender Angrisse auf einen bewährten Verein bediene, so läßt sich das nicht rechtsertigen. Daß die Gewerbeverein bediene, so läßt sich das nicht rechtsetzigen. Daß die Gewerbeverein bediene, so läßt sich das nicht rechtsetzigen. Daß die Gewerbeverein bediene, so läßt sich das nicht rechtsetzigen. Daß die Gewerbeverein bediene, so läßt sich das nicht rechtsetzigen. Daß die Gewerbeverein bediene, so läßt sich das nicht rechtsetzigen. Daß die Gewerbeverein bediene, so läßt sich das nicht rechtsetzigen. Daß die Gewerbeverein bediene, balte auch er sür durchaus unwahr, dem sieherbevereine in so großerziger Beise unterstügen. Die sachtsetzen wiede wiederholt von lauten Beisallsrusen unterbrochen ind sand ungeteilte Zustimmung.

*** Al

* Altschweier, 18. Jan. Behus Gründung eines Biehvers sicherungsvereins hatten sich heute mittag 107 Bürger auf dem Rathause unter dem Borsitze des Heren Oberamtmanns Beder eingesunden. Einstimmig wurden die Satungen des staatlichen Biehversicherungsvereins angenommen. Vorstand des Bereins ist herr Bürgermeister Kist, Stellvertreter herr Gemeinderat

BC. Aderu, 19. Jan. Das Befinden des erfrantten Reichs-tagsabg. Geiftl. Rats Dr. Len ber ift in fortichreitender Befferung begriffen.

+ Freiburg, 19. Jan. (Carneval-Berein.) Unser Beitenschifflein eilt mit vollen Segeln ber ungebundenen ausgelassenen Fostnacht zu. Am Rhein, am Main, überall, wo Menschen voll Humor und Bis wohnen, regen sich tausend Hände, das Fest würdig zu begehen, und auch am Dreisamstrande, wo Brinz Carneval schon lange eine frohe Heimstatt gesunden, ist man nicht müßig. Der Carnevalverein hielt schon seit November mehrere Situmgen ab: und mas mir bisber aus den Rerhandlungen ers Sigungen ab; und was wir bisher aus ben Berhanblungen erfahren fonnten, läßt uns hoffen, bag wir in Freiburg am 4. Febr. wieder einen Ball haben werben, murbig feiner Borganger. Gine nähere Schilderung der Ausschmildung ist noch nicht an der Zeit, aber schön wird es jedenfalls werden. Auch ein Kappenabend soll fattfinden, wo humor, Big und Catire gu ihrem Recht

er im Jahre 1876 Griechenland. Da gab es manche Kontroversens amischen bem schwarmerisch veranlagten Geschichteschreiber, dem Freunde Geibels, in dem auch so ein Stück Poet stedte, und seinem nüchteren Begleiter, bem Bilbhauer Kopf. Enrtius wollte in ben heutigen Griechen bie nicht unwürdigen Entel ihrer ichonheitstruntenen hellenischen Ahnen ertennen, Ropf bingeben fab in ihnen bochftens bie fchlauen Rachtommen bes burchtriebenen Donffeus und einen burchaus banalen und nicht einmal iconen Menfchenschlag. Bald tonnte Ropf seinem Freunde Curtins an einem frappanten Beispiel zeigen, wie es mit bem Kunftfinne ber mobernen Griechen bestellt mare. Als Ropf fich nach ben Bilbhauern in Athen erkundigte, um doch feine Fachgenoffen, Die Entel bes Phibias und Pragiteles, fennen gu lernen, erfuhr er, bag es in Athen nur einen einzigen Bildhauer gebe, den freundlichen Meister Dross, der noch dazu seine Studien in München gemacht und fast gar feine Austräge hätte. Modelle konnte er kaum oder doch nur aus der Hese des Bolkes bekommen. Kopf schreibt darüber: "Kein Mensch zeigt heutzutage in Griechenland Interesse für die Kunst, und Meister Dross klagte mir, daß er sich in Alben ganz einsam und verlassen sichle. einfam und verlaffen fühle. Als ich Curtius bei Tifch bies mit teilte, meinte er, bag bas ichon anbers werben wurde; bie Reugriechen seien noch eben jung! Ich aber meinte und meine es noch: Sie sind alt und jebenfalls teine Briechen! Als ich Drosis bat, er folle mir boch irgend ein hubiches eingeborenes Menfchentind als Modell zeigen — denn ich wünschte mir so sehr ein kunst-lerisches Urteil über diesen Menschenschlag zu bilden — fagte er: "Rommen Sie morgen, vielleicht gelingt es mir." Am anderen Tage and ich bei ihm ein 15jähriges Mädchen, das aber jedenfalls nicht von der Benus von Milo abstammte."

BN. Hornberg, 18. Jan. Borgestern abend kam hier im Gasthaus "zum Mohren" solgender Kauf zustande. Bäckermeister J. Möhrle hier bot dem Bauern Jasob Moser im benachbarten Reichendach auf dessen Hosput solgenden Betrag: Für die erste Thüre des Haufes 1 Bs., für sede weitere Thüre jedesmal den doppelten Beirag und erhielt dasselbe zugeschlagen. Nun soll der Bauernhof 37 Thären zählen; mit der 28. Thüre wäre derselbe indessen genügend bezahlt gewesen, so sommt er aber auf nahezu 700 Millionen. Den Käuser soll der Kauf bereits gereut haben; der Berkäuser verlangt aber 5000 M. Keutauf.

BC. Habbach, 19. Jan. Bor ungesähr einem halben Jahre

BC. Sappad, 19. Jan. Bor ungefähr einem halben Jahre BC. Happach, 19. Jan. Bor ungefähr einem halben Jahre haben verschiedene Firmen der Bürstensabriken von Todtnan und Schönau an verschiedenen Orten, so auch in Häg, Kurse errichtet, in denen Privatleute das Bürstenmachen erlernen sollten. Diese Kurse dauern jett noch sort. Nachdem ungesähr 6 Wochen daselbst gelernt wurde, konnten die Betreffenden zu Hause selbständig arbeiten. Sie bekamen das hierzu ersorderliche Handwerksgeschirr, wie Scheeren und Schraubstöde, ebenso das Rohmaterial von der Fabrik geliesert. Ansangs wurde die Sache vorsichtig ausgenommen, doch heute ist das ganz anders; in einem großen Teil der Häuser in Päg und Umgegend wird dieses Geschäft betrieben.

BC. Lottstetten, 19. Jan. Sin trauriges Schicksal waltet

BC. Lottstetten, 19. Jan. Ein tranriges Schickfal waltet über dem hiesigen Gasthaus "zum Engel", das noch vor einem Jahr in bestem Betrieb stand und weithin bekannt war. Schon der 3. Besiger versuchte sich darauf, ist aber nun in Sant geraten, sabol die weithesennte Wirtschoft geschlossen murke. Wen kindet sodaß die weitbekannte Birtschaft geschloffen wurde. Man sindet es unbegreislich, wie bas prächtige Anwesen so herunterkommen es unbegreislich, wie das prächtige Anwesen so herunterkommen konnte, und fragte sich, wie darf ein mittelloser Käuser dasselbe übernehmen! Eine Reihe auswärtiger und hiesiger Geschäftsleute sallen, It. "Ronst. Zig.", herein, da in einem Jahr ein Schuldenstand von über 100 000 Mark sich ausgehänst haben soll. Bon Aktiven hört man so gut wie nichts. Erfreulicher klingt die Nachricht, daß im nahen Stock eine Thomwarensaber; erwarbgrößere Güterkomplexe, da der vorhandene Lehm als sehr geeignet besunden wurde. Sine Fabrik ist unserer durch die Bollverhältnisse saft abgesperrten Gegend wirklich zu gönnen, dem abs

geeignet besunden wurde. Eine Fadrit in unserer dutch die Bouverhältnisse sast abgesperrten Gegend wirklich zu gönnen, dem abgelegenen Stock aber ganz befonders.

Billingen, 18. Jan. Der Verwaltungsrat der GeneralBrandkasse des Großherzogtums Baden lehnte einen von der Schwarzwälder Handelskammer gestellten Antrag auf staatliche Zwangs-Berficherung der Mobilien ab.

Bersicherung der Mobilien ab.

*Binningen, 16. Jan. Dieser Tage kam, so wird dem "Heg. Erz."
geschrieden, ein frem der Wanderer ins Dorf. Am ersten Hause
klopste er an und frug, ob in diesem oder im nächsten Hause nicht ein
Familie wohne, die Berwandte in Amerika habe. Doch, war
die Antwort, wir haben einen Better drüben, der aber schon arg lange
fort ist. Dieser Better bin ich, war die überraschende Auskunst des
Fremden. Natürlich große Freude im Haus über den unerhosst angetommenen Better aus Amerika; man nahm ihn gastlich auf und bewirtete
ihn aus bester aus Amerika; man nahm ihn gastlich auf und bewirtete
ihn aus beste. Der Hetter war sehr mitteilsam; er wußte, während
er seinen Magen stopste, über allerhand wunderliche Sinrichtungen in der neuen Belt zu erzählen. Unter anderm soll dadrüben ein
sogenannter "Klub" bestehen, in dem der Better sein Glück gemacht habe.
In diesen Klub müßten, sagte der wohlmeinende Better, seine wiedergesundenen Bervandten unbedingt eintreten. Es koste zwar 10 Mark
Eintrittsgeld, aber in 4 Wochen bekomme man dafür sicher 100 Dollars
herausbezahlt. Eine so rentable Lotterie lenchtete den biederen Leuten gesundenen Berwandten undedingt eintreten. Es soste zwar 10 Mart Eintritisgeld, aber in 4 Bochen bekomme man dafür sicher 100 Dollars herausdezahlt. Eine so rentable Lotterie leuchtete den diederen Leuten natürlich ein, und man nahm des Betters Anerdieten, die 10 Mart Sintritisgeld an die richtige Adresse Anerdieten, die 10 Mart Dank an. Der Better hatte aber plöglich Wedenken; er wisse, daß die Leute auf dem Lande manchmal argwöhnisch seinen, daß er's etwa nicht aufrichtig meine, drum schlesse auf sich nehmen, daß er's etwa nicht aufrichtig meine, drum schlage er vor, die 10 M. daß die "Berwandten" das Geld in ein besonderes Gouvert thaten und gab ihnen die Adresse aus neh Alabkassier in Amerika, die man auf das Couvert schrieb. Natürlich sollte aber niemand im Dorse etwas von der Geschichte ersahren, — man hat ja gleich seine Neider, wenn einem so merwartetes Glick ins Haus geregnet kommt — und so ließ sich der schren. — man hat ja gleich seine Neider, wenn einem so merwartetes Glick ins Haus geregnet kommt — und so ließ sich der scher Racht, man richtete ihm die Kanmmer ein, und alsbald bezade er sich, von der langen Keise ermüdet, zur Kuhe und schles dezade er sich, von der langen Keise ermüdet, zur Kuhe und schles dezade er sich, von der langen Keise ermüdet, zur Kuhe und schles dezade er sich, wan im Hause dann noch ein wenig unter sich war und vom Better sprach, stiegen aber plöglich Bedenken über die Gehtseit des Amerikaner-Betters auf. Heimlich schlich man in die Kammer und untersuchte die Rocttaschen des Fremdlings und da sand den den einen Heimen heim geimatschein, der auf einen ganz anderen Kammen als auf den des Gerrn "Betters" lautete. Da ging den Leuten endlich ein Licht auf — schnell holte man den Sendarmen gerbei und der "Betters aus Amerika", der weiter nichts war als ein nichtsnubiger Betrüger, nurde seinen schnellen geinen einen Festen, 17. Jan. Der heftige Sturm der seiter Lage hat dem Beild or ser Eust auf tal 10 n ein jähes Ende bereitet. Seute

* Galent, 17. Jan. Der heftige Sturm der legten Tage hat bem Beildorfer Luftballon ein jähes Ende bereitet. Deute vormittag murben bie bolgernen Gaulen, auf benen ber Ballon ruhte, abgefnidt, und frachend fturgte ber Roloß gur Erbe. Die egung des Brads wurde alsbald begonnen. Der Ballon war aft flugfertig bergestellt, und noch für biefe Boche mar eine Brobefahrt in Aussicht genommen. Allerdings war der Glaube an bas Gelingen bes Unternehmens nur febr fparlich verbreitet. Denn mit dem sortschreitenden Ausbau zeigten sich immer mehr die unzureichenden technischen und wissenschaftlichen Kenntnisse, sowie die große Oberstächlichkeit, auf welcher das Unternehmen basierte. Die ausgewendeten Kosten dürsten sich auf etwa 4000 M. belausen. Much die Erwartungen, die ber Erbauer auf die Baltbarfeit und Wiberftandsfähigfeit bes Aluminiums feste, erfüllten fich nicht, da diefes bei jedem neuen Sturm immer wieder neue Riffe eigte; die Frage, ob ber Ballon überhaupt luftdicht hergestellt

verben tonne, war immer noch offen. (Rouft. 3tg.) Stuttgart, 19. Jan. Erbprinzessin Alexander von Hohenlohe Langenburg wurde, dem "Schwäb. Merkur" dusfolge, gestern auf Schloß Langenburg von einer Prinzessin ents

Tübingen, 19. Jan. Die Studentenichaft veranftaltete geftern jum Andenten an ben Fürften Bismard einen Fadelgug, bei welchem Professor Busch eine Ansprache über bas Lebenswert des Fürften bielt.

Großfürstin Bera in Stuttgart hatte Ropf ein Empfehlungsichreiben nach Athen an ihre Schwefter, Die bamalige und auch noch heutige Konigin von Griechenland, mitgegeben. Die Königin, "eine bildschöne, etwas starte Frau", empfing den deutschen Bildhauer fehr freundlich, sprach über allerlei, auch über Schliemann, den sie, wie Kopf erzählt, "einen Schwindler" nannte, "denn als solcher galt damals der tapsere deutsche Gelehrte, der erst später die Welt eines besseren belehren konnte." Ernst Curtius, Kopfs Befellschafter, war einft ber Erzieher bes damaligen beutschen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, späteren Raisers Friedrich, gewesen. Bon dieser Zeit her stand er auch der Schwester besselben, der Großherzogin von Baden, nahe. Da auch Ropf von Baben-Baben her freundliche Beziehungen zum großherzoglichen Gofe hatte, so vereinigten fich die beiden Griechenland-Reisenden am 2. Oftober, bem Borabend bes Geburtstages der Großherzogin, um an sie eine Glückwunschbepesche zu richten. Es waren einige von Curtius abgesaßte griechische Hegameter. Schon am Morgen bes 3. Oktober langte ber Dank ber Großherzogin aus Karlsruhe an, ein Dant, gleichfalls in griechifden Begametern abgefaßt.

Bald mußte Ropf wieder nach Rom zurud. Doch all bas Schöne, bas er von bem alten Griechentum unter ber Führung eines der edelften Renner besfelben an Ort und Stelle gefchau hatte, klang lange in seiner Seele nach. "Ich erlangte das Gleichsgewicht erft," schreibt er, "nach einiger Zeit wieder, nachdem der göttliche Rausch verflogen war."

e. Strafburg, 18. Jan. Man schreibt uns: Ich bitte Sie in Ihrem werten Blatte befanntgeben zu wollen, daß Ihre aus m Ihrem werten Blatte betanntgeven zu wouen, das Jore aus außerbadischen Zeitungen entnommene Nachricht, wonach der Heichskanzler Fürst zu Hohen lohe sich zugunsten der Straß= burger Sängerhauslotterie in Baden verwendet haben soll, auf einem Irrtume beruht. Der Fürsprache Seiner Durchslaucht verdankt der Straßburger Männergesangverein die Konzessionen für drei preußische Provinzen (Bestfalen, Mheinland und Deffen-Raffau) und für die bagerische Pfalz. Der Berein hat jedoch Seine Durchlaucht nicht gebeten, fein Gefuch um Genehmigung ber Lotterie in Baben ju befürmorten.

* Bitich, 16. Jan. Der jüngste Sturm hat vielfach so ernst-hasten Schaden angerichtet, daß er wohl selbst das Gefühl hatte, er muffe die schlimmen Eindrücke durch einen Scherz etwas verwischen. Einen folchen erlaubte er fich höchft refpektwidrig mit einem Chrfurcht gebietenden Bachtpoften. Der Boften juchte, so erzählt die "Sagenauer 3tg.", vor dem niederraffelnden Sagel-wetter Schut im Schilderhause. Kaum glaubte der Bosten einiger-maßen in Sicherheit zu sein, als plöglich eine fürchterliche Windsbraut das Schilderhaus mitjamt dem Boften drin ju Boben rif, und zwar bergestalt, daß die offene Seite des Schilderhauses zur Erbe zu liegen kam. Der Bosten besand sich infolge bessen förmlich im Schilderhaus gesangen. Fast dreiviertel Stunden mahrte die mißliche Gesangenschaft des Postens, bessen hilferuse in dem Sturmestofen fruchtlos verhallt weren. Um 11 Uhr nahte die Ablöfung, die nicht wenig barob erftaunte, ein umgestürztes Schilders haus vorzufinden. Rajch brehte man basfelbe um und beraus tam, nicht unerheblich gequeticht ond zerichunden, ber unglückliche Boften, deffen Gewehr überdies bei dem Falle in zwei Teile gerichmettert worden war.

Beitunge-Schan.

In der "Kehler Beitung" Rr. 14 vom 17. Jan. d. J. lefen wir in einer öffentlichen Aufjorderung, die Anmeldung zur Stammrolle betreffend: "In Gemäßheit des § 25 der Wehrordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Erfatgeschäft des Jahres 1899 melbepflichtig find, aufgefordert, fich gur Stammrolle anzumelden. 1. Zur Anmeldung sind verpslichtet: a) alle Deutsche, welche im Jahre 1899 das 20. Lebensjahr zurücklegen, also im Jahre 1879 gestorben sind," u. s. w. Eine ganz eigenartige An-

meldepflicht!
Der rabiate bayerifche Partifularismus, ber fich aus grundfäglicher Opposition gegen alles iperren will, was von der Reichs-regierung ausgeht, ist durch die Haltung des, durch die Flottenvorlage gewißigten bagerischen Centrumeflugels hoffnungelos getnicht. Die Worte, mit denen der Fichrer Freiherr v. Hertling seine Zustimmung zur Militärvorlage bekundete, waren bekanntlich solgende: "Wir sind entschlossen, die Interessen der nationalen Berteidigung über die Parteiinteressen zu stellen. Wir muffen beswilligen was zur Größe und Sicherheit des Neiches vorwerbig ist " willigen, was zur Größe und Sicherheit des Neiches notwendig ift."
Solche Worte sind üble Musik für die Ohren des Dr. Sigl, der diese Worte des bayerischen Centrumssührers als "Kuhhandelssprache" bezeichnet, denn "seine Worte bedeuten in die Volkssprache überseit: Wir springen über ben Stock." Ehren-Sigl befindet sich hier übrigens in Gesellschaft ber famojen Bonner "Reichs. geitung", welche mit anderen Worten gang berselben Ansicht ist. Das Centrum wird gut daran thun, Glemente, wie folche in ber Bonner "Reichsztg." laut werben, ebenfo abzuschütteln, wie den Dr. Sigl mit feinem "Bagerifchen Baterland".

Aus der Refidenz

. Rarlsrube, 20. Januar. - Dofbericht. G. R. D. ber Großhergog empfing geftern vormittag den Brafidenten des Ministeriums des Junern, Geheimvat Dr. Cisensopt, zur Bortragserstattung und exteilte dann dem Frbru. Mädt v. Collenberg aus Salzburg eine Bridatause des Geh. Regationsrats Dr. Frhru. v. Babo, des Majors v. Pannewig und des Legationsrats Dr. Sepb. J. K. H. die Großherzog in bez gab sich nachmittags nach Baden-Baden. Höchstelebe tras abends

H. Der Gabeloberger Stenographenverein hielt Mittwoch abend feine Generalverfammlung im Sotel "gum weißen Baren" ab. Uns bem vom Borfigenden erstatteten Jahres: bericht, der gedruckt vorliegt und Mitgliedern und Intereffenten jugeht, entnehmen wir, daß das abgelaufene 26. Bereinsjahr ein fehr arbeitsreiches war, wobei aber mit Befriedigung zu tonstatieren ift, daß der erreichte Erfolg zu den Aufwendungen in erfreulichem Berhältnis steht. Am 1. Januar b. J. zählte der Berein 80 Mitsglieder. Im verstoffenen Jahr wurden im ganzen 14 Kurfe abgeshalten, davon 9 für Anfänger mit 97 Unterrichteten. Es ift mit Bestimmtheit zu erwarten, daß auch fernerhin das Gabelsbergeriche Syftem fich immer mehr neue Freunde erwerben wird. Bei bem Bettfchreiben aus Anlag bes 25. fübmeftbeutschen Berbands. tages in Strafburg beteiligten fich 5 Mitglieder, wovon 2 mit Preisen bedacht worden find. In Raftatt und Bretten wurden neue Bereine gegründet, die ca. 30 bezw. 35 Mitglieder gablen. Gin Bereinswettschreiben in den Räumen ber Realschule murbe von 32 Teilnehmern in 4Rlaffen frequentiert und erzielte anertennenswerte Resultate. Gine Bibliothet von 330 Rummern fteht ben Mitgliedern gur Fortbildung in der Runft gur Berfügung. Auch der Raffens ber icht wies ein nach Lage der Sache verhältnismäßig günstiges Bild auf, sodaß der Berein nach jeder Richtung hin mit Genugthung auf das abgelaufene Jahr zurücklicken kann, das, trog der nicht immer loyalen Konfurreng der Gegner, der Gabelsbergerfchen Schule eine immer größere Berbreitung brachte. - Der Borftand pro 1899 fest sich aus folgenden herren zusammen: Architeft Binger, 1. Bors.; Polizeitommiffar Mary, 2. Bors.; Rassier Ceiberlich, 1. und Gefretar Lacher, 2. Schriftsuhrer; Techn. Affistent Bauge, Kassier; Rektor Dr. Gerwig, Geh.-Rat Widemann und Kausmann Haas, Beisiger.

— Prozest. In dem früher erwähnten Prozesse des Besigers des "Residenz-Anzeiger", M. Ritter, gegen den früheren

Eigentümer des genannten Blattes, E. B. Moriell, wegent Raufvertrags-Auflösung ift am 4. Jan. Urteil ergangen, nach welchem It. "B. Lb." der Kläger Ritter mit seiner Klage unter Berfällung in die Roften abgewiesen wird,

Mitteldeutscher Sangerverband. Nachdem man im vorigen Jahre in Frankfurt vergeblich ben Berfuch gemacht hatte, Die mittels deutschen Gesangvereine und besonders bie am Dittelrhein ju einem Berband gujammenguichließen und nachdem der Frantfurter Deles gierten-Rongreß refultatios verlaufen mar, ift es jest in Daing gelungen, Diejes Unternehmen guftande gu bringen. Auf Ginladun bes Wormfer "Gangerbundes" traten in Maing Die Delegierten aus ben Nachbarftabten zusammen und beschloffen die Grundung bes Mittelbeutschen Gangerverbandes. Un ber fonftituierenden Berfammlung nahmen u. a. teil: Berr Mufitbirettor Spangenberg aus Biesbaden, Berr Brofeffor v. Billm aus Biesbaden, Derr Jacobi aus Biesbaden, Berr Bundeschormeifter Ludwig aus TBorms, Haft Zulesdaden, Hert Sundeschormeiner Ludioig aus Lotens, Gerr Musitdirektor Rupp aus Mainz, Gerr Oberlehrer Pfaff, Herr Jakob Reuter, Borsigender des Mainzer Sängerverbandes, serner die Bertreter des Oberlahnkreis-Sängerbundes, des Unterlahnkreis-Sängerbundes, des Mittelkeinischen Sängerbundes und des Mainzer Sangerverbandes. Als offizielles Bunbesorgan murbe der in Worms erscheinende "Desiische Sanger-Bote" gewählt. Unnabernd 100 Be- sangvereine find bereits biefer Bereinigung beigetreten; weitere Beis trittsertlärungen ftehen noch in Ausficht.

* Palmbach, 18. Jan. Waisenrichter Joh. Thron seierte heute bas Fest seiner golbenen Hochzeit; das Jubelpaar er hielt eine silberne Denkmünze des Großherzogs. Thron ist 78 (Bad. Ldsm.

Amtliche Rachrichten.

* S. A. H. der Großherzog hat unter dem 16, Januar d. J. bem Rommerzienrat Karl • Has in Mannheim das Ritterkreuz des Ordenk Berthold des Ersten verliehen.

* Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 18. Januar wurde der provisorische Bezirkstierarzt Franz • Schaible in Epdingen etatmäßig angestellt.

* Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 11. Januar wurde Amtsregistrator August • Hammerle in Baldtirch zu Großh. Bezirksamt Müllheim und Amtsregistrator Ferd. • Huber in Mülheim zu Großh. Bezirksamt Maldtirch versett.

* Personalveränderungen.

* Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Junern:

In nern: Berfett wurden: Aktuar Gustav & Diehm beim Amt Heidelberg zum Amt Buchen, Polizeisergeant Heinrich & Hungerle beim Amt Karls-ruhe zum Amt Mannheim und Polizeisergeant Ferdinand • Zeil beim Amt Mannheim zum Amt Karlsruhe.

Stimmen and dem Publikum.

Aus dem Kraichgan, 18. Jan. Bor längerer Zeit schon hörte man allerlei Beschwerden über die Verwaltung der Rebendahn Bruchsal-Menzingen, bezw. Odenheim. He und da wurde einmal eine Zeitlang etwas gebeffert, aber bald war alles wieder beim alten. Am 1. Januar ging nun die Bahn in andere hände über, und so ist es nun an der Zeit, auf die vorbandenen Nängel gesmerksam zu machen, da man wohl erwarten handenen Mängel aismerksam zu machen, da man wohl erwarten kann, daß eine neue Berwaltung alte Unzuträglichkeiten endlich einmal entfernt. Bor allem fällt jedem Reisenden ber Schmut in det Bagen auf. Die Fenfter, Die Bante und der Boben geigen beutlich, bag nur in langeren Zeiträumen und bann ungenfigend ge-put wird. Sobann ift es boch wohl fein ju großes Berlangen von dem reifenden Bublifum, wenn es eine einigermaßen erträg-liche Temperatur im Wartefaal und Wagen municht. Wenn man befonders bes Morgens, erhitt durch ben Sang nach ber Bahn, min in einem kalten Bagen frieren soll, muß man zu dem Schlusse gelangen: Also dazu haben die Gemeinden ihre zumteil recht hohen Beiträge gegeben! Ueber die mangelhaste Beleuchtung besonders der Bahnhöse will Einsender nichts sagen! Aber ist das nicht ein zu großes Sparsystem, wenn ein Mann Zugführer, Schaffner, Weichensteller, Wagenschieber, Güterverlader, kurz alles in allem sein soll? Das Publifitm kann natürlich von einem so abgehetzten Beamten feine Rudficht verlangen. Die Berwaltung fieht bieraus wie vieleglei ihr in der Berbefferung der Bahn noch gu thun fibrig bleibt. Gollte es nicht möglich sein, noch einen späteren Zug abends gehen zu laffen? Comohl nach Bruchfal, als von Bruchfal gehen die Abendzüge zu früh.

Berichiedenes.

Damburg, 19. Jan. Die Samburg-Amerifa-Linie teilt mit, ber Dampfer "Alefia" werde ben Schaben am Ruber in Queenstown außbeffern und fodann die Reife nach Bofton fortfetjen. Baris, 19. Jan. Das Sochwaffer ber Rhone, das gestern an verschiedenen Stellen eine Döhe von über 5 m erreicht hatte, beginnt lang sam zu sallen. Der Regen hat aufgehört, es ist schone Wetter eingetreten. Nur im Alpengebiet fällt Schnee witwete Madame de Regrier, die Schwägerin des Generals Negrier, in ihrer Wohnung erdrossselle lausgesunden. Des Mordes verdächtig wurde ihre Dienerin verhaftet, welcher Madame de Negrier sur vorber testamentarisch 400 000 Frs. zusicherte. de Negrier furz vorher testamentarisch 400 000 Frs. zusicherte.

Sandel und Berfehr.

* Mannheimer Borse, Effetten. An heutiger Börse waren Brauerei Durlacher Dof à 170 Broz. im Bertehr. Sonst notieren Pfälz. Hypothekenbank-Aktien 1591/2, G. 160 Bf., Antlin-Attien 439 G. (+ 5 Mannheimer Gummi- und Asbest Attien 117 Bf. (- 1 proz. 12)

Mannheimer Gummi- und Asbest-Attien 117 Lf. (— 1 Proz. 122 al.

Mannheimer Gummi- und Asbest-Attien 117 Lf. (— 1 Proz. 122 al.

Mannheimer Gummi- und Asbest-Attien 117 Lf. (— 1 Proz. 122 al.

Mannheimer Gummi- und Asbest-Attien 117 Lf. (— 1 Proz. 122 al.

Mannheimer Gummi- und Asbest-Attien 117 Lf. (— 1 Proz. 122 al.

Mannheimer Gummi- und Asbest-Attien 117 Lf. (— 1 Proz. 122 al.

Mar sessen Die ameritanischen Forberungen waren unwerändert, während La Plata bei hoppem Angeboi etwas höhere Korderungen stellt. Preise Weizen M. 184 die 150, Kanss M. 185 die Krankfurt a. Main, 19. Jan. (Abendbörfe.) Kreditaltien 226 b. Dissonde-Komm. 199 b. Darmstädter Bank 154.90 L. Kreditaltien 226 b. Dissonde-Komm. 199 b. Darmstädter Bank 154.90 L. Kreditaltien 149.50, 150.80 b. Kordosibahn 103.90, 104.80 b. Union 80.50, 81, 80.70, 90 b. Korthern 80,20 b. Hara-Simplon 90.10, 90.40 b. Central 149.50, 150.80 b. Kordosibahn 103.90, 104.80 b. Union 80.50, 81, 80.70, 90 b. Korthern 80,20 b. Hara-Simplon 90.10, 90.40 b. Central 149.50, 150.80 b. Kordosibahn 103.90, 104.80 b. Union 80.50, 81, 80.70, 90 b. Korthern 80,20 b. Hara-Simplon 90.10 b. G. Accumulatoren 180,21 (Ester-Independent 151 b. G. Gelsent Eusstahl 200.10 b. G. Accumulatoren 180,21 (Ester-Independent 151 b. G. Gelsent Eusstahl 200.10 b. G. Accumulatoren 180,21 (Ester-Independent 140 b. G. Felsent Eusstahl 200.10 b. G. Continentale Elettr. Mürnberg 140 b. G. Felsent Eusstahl 200.10 b. G. Continentale Elettr. Mürnberg 140 b. G. Felsent Eusstahl 200.10 b. G. Gontinentale Elettr. Mürnberg 140 b. G. Felsent Eusstahl 200.10 b. G. Gontinentale Elettr. Mürnberg 140 b. G. Felsent Eusstahl 200.10 b. G. Gontinentale Stellen 24.60, 50 b., 4/4/6 do. 38.10 b. Türen G. 27.45, 40 b. M

149 b.

*Frankfurt a. M., 19. Jan. (Börfenbericht.) Die Hoffnungen, welche die Spekulation in dem Centralbahnprozeß auf die Entscheidung des Bundesgerichts geseht hatte, haben sich nicht erfüllt. Das
Gericht hat zu ungunften der Centralbahn entschieden und da durch dieses Urteil die Chancen der Aftionare wegen einer gunftigen Abfindung ftart herabgemindert werden, fo ist es leicht erklärlich, daß die Spekulation au Abgaben von schweizerischen Gisenbahnattien geneigt war. Besonders von der Schweiz aus sind starte Berkäuse darin ausgesührt worden, die empsindlich auf die Kurse drückten. Im Gegensatz zu diesem Gebiet lagen Montanpapiere, angeregt durch die günstigen Berichte vom Montanmark,

recht fest, insbesondere wurden Laura begünstigt. Alpine wurden sür dsterreichische Rechnung zu neuerdings erhöhtem Kurse aus dem Markte genommen. Bon österreichischen Bahnen waren Lombarden neuerdings höher. Banken ruhig. Auf dem Fondsmarkt waren Merikaner, Portugiesen und Argentinier seit, Spanier etwas schwächer, Geld eine Ruance leichter. Privatdissonto 41/4 Proz.

Berlin, 19. Jan. Spiritus 50er 59.20, 70er 39.40.

Danburg, 19. Jan. Kasse good average Santos. (Schlußturse), sür März 311/2 Pf., sür Mai 32 Pf.

Mag deb urg, 19. Jan. (Buckerbericht.) Kornzucker erkt. von 92 Proz. —, neue —, Kornzucker erkt. 98 Proz. Kendem. 10.—10.15—neue —, Nachprod. erkt. 75 Proz. Kendem. 7.75—8.05.

Still. Brotrassin. 1. 24.———, Brotrassin. 2. 23.75, Rassinade mit Haszucker 1. Produkt Transito s. a. B. Hamburg sür Januar 9.171/2 S. 3.75—24.25, Gem. Melis 1. mit Jas 23.— Still. Violzgucker 1. Produkt Transito s. a. B. Hamburg sür Januar 9.171/2 S. 9.15—Br., sür Februar 9.221/2 G. 9.25—Br., sür März 9.27/2 S. 9.30—Br., sür Mai 9.35—S. 9.371/2 Br., sür Ostober-Dezember 9.171/2 S. 9.25—Br. Still.

**Rotterd am, 19. Jan. Zinn. Bank Banka vrompt fl. 60.

9.17½ G. 9.25— Br. Still.

* Rotterdam, 19. Jan. Zinn Banka prompt fl. 60.

* Amfterdam, 19. Jan. Roggen per Mai 188.

* Liverpool, 19. Jan. (Baunmolle.) Schluß. Tageseinfuhr 45 000, Umfah 15 000 B. Amerikaner ½ Suratz ½ höher.

* Glaggow, 19. Jan. Roheifen. (Schluß.) Wired numbres warr.

58 Sh. — d. * London, 19. Jan. Silber 271/2.

* Duffelborf, 12. Jan. Die bringende Nachfrage auf bem Kohlen- und Gisenmarkte ift nicht zu befriedigen. Auf dem Kurenmarkt herrscht starter Begehr.

Drahtberichte.

w Wien, 19. Jan. (Abgeordnetenhaus.) Unter dem eingesgangenen und nach dem ganzen Inhalte verlesenen Material bestindet sich ein Dringlichkeitsantrag des Abg. Hofmann von Bellenhof, Kaiser und Genossen, auf die Bersenung des Unterrichtsministers Bylandt in Antlagezustand wegen Ernennung des Direktors des tschechischen Staatsgymnassums in Troppan, serner ein Antrag Schönerers auf Bersenung des Gesamtministeriums in Antlagezustand jegung des Gejamtminifteriums in Antlagezustand wegen der letzten kaiserlichen Berordnungen aufgrund des § 14, endlich eine Juterpellation des Tschechen Breziowsky wegen des Borfalls Biberle-Linhart, wobei die Juterpellanten behaupten, daß deutsche Conleurstudenten in nicht ver-einzelten Fällen mit Revolvern bewaffnet in den Straßen einzelten Fällen mit Revolvern bewaffnet in den Straßen Prags herumgehen und ruhige Passanten angreisen. Der Präsident schriett gegen 3 Uhr zum Schluß der Sitzung. Sozialdem. Rieger wiederholt den Antrag, daß der Prehausschuß über die Aushebung des Zeitungsstempels der Bericht als erster Segenstand auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gelange. Darüber entpinnt sich eine längere, lebehafte Debatte. Abg. Kaiser betont, so dringend auch die Aushebung des Zeitungsstempels sei, müsse dieselbe doch vor den nationalen Forderungen der Deutschussen auch der Ministeranklage auf die Tagesardnung kommen und den Kaitungsstempels zu der Deutschussen auch der Ministeranklage auf die Tagesardnung kommen und den Kagesordnung "Ministeranklage auf die Tagesardnung kommen und den Borschlage antrage werden abgelehnt und es verbleibt bei bem Borichlage bes Brafidenten. wonach bie nachfte Sigung am Dierstag mit ber

Tagesordnung "Fortsetzung der heutigen Tagesordnung" statissindet.
w Wien, 20. Jan. Die "Neue Freie Presse" meldet aus Dsen-Pest: Die Berhandlungen der Führer der Opposistions» Parteien haben zu einer Ablehnung geführt. Die Regierung verlangt, daß in die vom Reichstage anzunehmenden Gesehe über die Fortdauer der Zollgemeinschaft die Bedingung ausgenommen werde, daß 1901 die Verhandlungen mit Noverreich

aus Schlesien "Oppavia" wurde wegen Ueberschreitung seines statutarischen Wirkungstreises von den Behörden auf gelöst.

* Paris, 19. Jan. (Senat.) Bon den Ministern sind Dupuy und Lebret anwesend. Auf der Tagesordnung stehen drei Interpellationen über die Affären Picquart und Beaurepaire. de Chamaillard macht den Justizminister verantwortlich dassür, das Picquart dem zuständigen Kriegsgericht entzogen worden sei. Jeht verzögere der Kassationshoft die Entscheidung, weil die Juden nicht wollen, das Picquart verurteilt werde. (Großer Wärm) Strauß moteliert gegen Chamaisland Seize acaen eine Lärm.) Strauß protestiert gegen Chamaillards Heise gegen eine ganze Klasse von Bürgern. Chamaillard: Den Juden ge-horcht man. Bors. fordert den Redner zur Einstellung dieser Angrisse auf. Chamaillard: Auf den Bänken von Kriminal-kommer sinde man keine Richter sondern zur Mitnertammer pinoe schworene. (Lärm.) Bors. sorbert ben Redner, der sich über Angriffe auf die Armee beklage und dabei den Richterstand beleidige, zur Revokation auf, die auch erfolgt. Es sprechen noch Girard (Republikaner) für Achtung vor der Justiz und Le Provost de Launan (Bonapartist) gegen das voraussichtliche Urteil der Kriminalkammer, welche, weil mit einer korrespondieren-den Sache schon befaßt, die Drenfussache hätte abweisen sollen. Ministerprässent Dupun: Wenn man immer interpelliere, werde die Angelegenheit nie zu Ende kommen. Er werde alles aufdieten, damit endlich ein Abschluß erreicht werde. (Beisall.) Der Justizminister betont die Notwendigkeit des Prinzips

ber Trennung der Gewalten. Ein Angriff der Regierung könne nur die Unruhe des Landes vermehren. Man müsse in Ruhe das Urteil des Kassationshoses abwarten. Lendet bringt eine Tage 3-ordnung ein, in der die Erklärungen der Regierung gebilligt

werben und die Achtung vor dem Prinzip der Trennung der Gewalten ausgesprochen wird. Diese Tagesordnung wird vom Justiz
minister Lebret acceptiert und mit 212 gegen 28 Stimmen ange
nommen. Hieraus wird die Sizung geschlossen.

Baillant wegen der Beteiligung Frankreichs an der Friedens
tonserenz wird aus Ersuchen des Ministers des Neußeren vers
schoben. Paschal Grousset (Soz.) beantragt die Dringlichkeit
sür seinen Vorschlag, eine Kommission einzusehen zur Prüfung des
Wertes der submarinen Torpedos. Marineminister Lodrop
erklärt sich entschieden gegen die parlamentarische Untersuchung. erflart fich entschieden gegen Die parlamentarische Untersuchung. Maggebend tonne allein eine Rommiffion von Marine-Technitern fein; man mußte benn in der Rammer eine Kommiffion von Tauchern mählen. Heiterkeit.) Frankreich allein habe das Problem der submarinen Torpedos glücklich gelöft, zur Ehre der französischen Marine. (Beisall.) Die Kammer lehnt den Antrag Grouffet mit 357 gegen 121 Stimmen ab und setzt die Beratung bes Budgets fort.

w Baris, 20. Jan. (Melbung ber Savas.) Sier verlautet, gestern habe in London eine Unterredung zwischen Lord Salisbury und dem frangofischen Botichafter in London, Cambon, stattgefunden, andererfeits fei gestern der englische Botichafter in Baris von dem Minister des Meußern, Delcaffe, empfangen worden. Richtsbestoweniger gebe bie Lage der Regierung gu ernften Beforgniffen Antag.

w Baris, 15. Jan. Efterhagy ift, wie schon gemeldet, wirklich gestern Abend 11,20 Uhr am Nordbahnhof angtom men. Einige Boiizeiagenten und einige Journalisten erwarten ihn. Ste erkannten ihn fofort, obgleich er fich einen Bollbart hat machfeu lassen. Er nahm eine Droschte und entsernte sich in unbekaunter Richtung. Esterhazy weigerte sich, auf die Fragen ber Journalissen zu antworten. Man fagt, er sehe sehr niedergeschlagen und bes deutend gealtert aus.

w Medrid, 19. Jan. Eine Depesche des Generals Rios melbet, die Lage bei Manila sei unverändert, dagegen mache der Aufftand auf Mindanao große Fortschritte. Die Muselmanen predigen den heiligen Krieg. Die Insel Zebu befindet sich in vollem Aufstande.

w Ronftantinopel, 20. Jan. Der Sandelsminifter ift

gestorben.

*London, 19. Jan. Aus Auckland sind siber Melbourne und San Francisco Depeschen aus Samoa eingetroffen, die solgendes melden: Am 31. Dezember erklärte der Oberrichter von Camoa, daß Mataafa, gemäß dem zwifden Deutschland, England und den Ber. Staaten am 14. Juni 1889 in Berlin abgeschloffenen Bertrage tein Anrecht auf den Thron habe, und er-nannte gleichzeitig Malietoa zum König und Tamasese zum Bizetonig. Der beutsche Konjul weigerte sich, Malietoa anguertennen und mit bem amerifanischen und bem englischen Konsul zur Zerstreuung der Samoaner mitzuwirken. Darauf-hin begannen die 5000 Anhänger Mataasas einen Kampf gegen die 2000 Mann Malietoas und Tamaseses. 500 der legteren wurden gefangen, 78 getötet oder verwundet Malietoa, Tamases, oder Deerrichter flückteten an Bord bes englischen Kreuzers "Burpoije". Mataafas Anhanger fingen in Apia an, die Baufer anzugunden und zu plundern, worauf die Ronfuln beschloffen, Mataafa an zuerkennen, bis eine weitere Inftruktion feitens ber Madte vorliege. Dr. Raffel, Borfigender des Gemeinderates, und der deutiche Ronful ichloffen dann den oberften Gerichtshof, wobei fie erklärten, daß die Konsuln jest die Macht desselben ausüben. Der Kapitän Sturdee vom Kreuzer "Burpoise", sowie der englische und der amerikanische Konsul erklärten am 7. Januar dieses Bersahren sür ungesesslich. Die "Burpoise" landete Matrosen, die den Oberrichter

und Tamasese gewaltsam von der "Purpoise" wegholen und sie, wenn nötig, verdannen. (Englisch-amerikanische Quellen! D. Meo.) w Petersburg, 20. Jan. Der Marineminister beschloß, den Bau eines Kreuzers 1. Klasse mit 6250 Tonnen Wasserverdrängung der Werst "Bulkan" in Stettin und den Bau zweier Torpe doboote der Werst Schichau in Elbing zu übertragen.

Berantwortlicher Redaiteur: Otto Reuß, für ben Angeigenteil: Budwig Borbach in Rarlerube.

the have matery Stat Gildhauldingun 1012 1 on it h ID

Baro= meter mm	Wind	Dime niel	Tems peratur C.	Rel. Fencis
		heiter "	+6,0 +2,2	82º/0
	76,9 1 78,2 1	mm	76,9 B. leicht heiter 78,2 B. "	neter wiel peraint net C. 76,9 B. leicht heiter +6,0

Geftorben. St. Leon, 17. Jan. Balentin Boginger, Defan und Pfarrer, 68 3.

Stoffe garantert solide, Sammte, Plüfche und Velweie fiefen direkt an Private. Dan ichreibe un Munken mit genauer Angabe des Gewinsichten. von Eiten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Frankfurter Börsenkurse vom 19. Januar 1899.

	131 Stadt Bforsb. D.1 - 98.50 Bfalgifche Mar 41/2% - 158 5 8Sinornes. 8. C. Du. Da 62 3 5 Dortmund Union . 5. - Meininger fl.	71 28.70 28.70
In Prog. [Mumän. 4 am. Rt. v. 90] 92.70 92.7	1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 -	. 10 - 25.60
Etaatspapiere. Bay. G. 4 Ruff. Conf. v. 80 Rbf. 10.1 3. 101.3	1. See Offichen 981 - 170 0 1 0 och 90 och 40 115 001 15.0015 Tostaniche Q. 77. 190.80 20 8 13 /20teino. 2001. Brenk. Deiterr. D. 1864 tl.	100 - 333.00
Enthant p. 1809 - 1100 4	oto, stone L. G. H. 1 so of the grand L. Co. of the grand	7 23.2) 23.20
MENUSCRIPTION 7/101 7/1 - CLE-B.5.1,2,89 - 1023	at. Gerie II - VIII 900 - Deft. Ilna, Staatsb. 5 - 1154, 1014 Mightamfeg & 18, 1131, 40 101, 401 Might aff unt 1908 - Somehifige Thir	
	Wollvezanite Bant Mitten. Deft. Subb. (Lomb.) 5 - 30.4 [Anatol. E. B. Obli. G. - 1 0.00]	100 - 279,60
Prouse Bile the (aba.)	Deutide Rash. 31,90, 164.50 184.50 Cotthardb.500 Fr. 400 - 148.6 Defte de Minas C.B. 65.60 65.60 65.60 Benetianer Bire	80 23 50 23.50
tom, St. W. 104.60 101.0 31 . Golbant p. 94 98 60 98.7	O Frantirt. Bant M. 4% 20 .60 20 .5 . Ital. Mittelm. L. 500 4 168 LO 108.00 & Cal. Bac. III. Mortg. — 106.3 4 Babische Prämien .148.00 148 00 Berfallene	(Soungus.
" 81/2" " 18 101 90 50 m Bolbant. v. 32 101 001 1 10 93.50 93.	District College Will 100 701 to 9 ly Refere to 501 - 194 C le 200 of 201 Donaire quierung - 1 250 result weit ou	
" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	Darwificht Mt. W. 49/1144 90 1144 9 bto. Et. M. 49/1 80.70 80 7 Southern Rac. of Calif. 1120 1120 1120 1120 1120 1120 1120 112	
Baben 81/2 bto	Deutsche Bant . 4% 207.70 2 7.70 Bripritate-Dbligationen bon Beft. R. Dorf & I R. 1 9 0 1038 3 Mabriber 100 gr 41 2 Belaifce	Fr. 100 80.40
81/2 v. 86 (abg.) 100.2 1 42 4 Serb. amort. v. 1895 61.3 61.3	Deutsgewerenned. 4901114.0011140 Fransport-Austalien. Bfandbriefe.	. , 100 80 60
# 3 161 all the state of the of the Span, aust. v. 1882 48,70 48 7	7 Dist. Round. 2011. 4761 - 1307 14 Station 1 1801 01 8014 Serti. Sun. str. 6. 22 101.00 101.001	. ft. 100 169 10
BEB Obl. M. 68 80 98 6 Illigarn & Contrette 1 0 and 100 a	Wittelb Brehitht, 40 120 501 20 6 3 4 mailine 95 50 95 000 19 ab. C. 20 00 15 97 50 37.5 3 Dibenburger 1881 1382 Gelhat	Sorten.
the Surit Stendy und	1 13 There is an ann 1 11:00	
10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	solv Derrycin. Dall 2701 - 1222 I gishm Porh i Bolico Solsto Meining, Sonthall - 197 (1) Hubersingline More. Dollars in Golfo	
An Genen 4 Steft . - 101 % Argentiniero Golband. 86.10 +6.1	10 Bjalstinge Bant 4% - 142004 Effiabeth, fieuerpfl. 97.50 97.6 14 bto. (unf. b. 1900) - 100.40 Unsbach-Sunsb. fl. 71 - 1 39.0 Engl. Sopereign	
8 urit. Obl. 4 v. 70/80 " 101.10 101.10 0 % @qinejiqe ametige 100.80 100		r-Geld.
# 4 p. 81/85 # 101 80 01.3 01/2 # 1 105.1		
The state of the s	4 Bereinsbf. 40 148 50 148 50 148 50 15 00 18 00 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	
RIL TO SEAT HO	- Delterr. Migar. 201.0 (201.0) 4 15 http 21t. B. 11.100.201.09.21 (unf. b. 1900) - 1201.001. Railanber . Fr. 451 - 1 - 15.6ferr. 100 ft. B	anfn 169 43
Blen 1888 100 40 101 40 Frontingial- and Semetable	" St. 10 14.50 H. Sollanii, Banfnot, F.	S.H
	20. 99.60 99.60 99.60 99.60 = 96.4.	
Sinnland. 4Obl. v. 82 Dl 31/2 Frantfurt a. Dl.	Industrie-Africa. 3	21/2-8 Monate.
Griech. C.B. v. 90 ftfr. 41 5. 41 5. 3 Baben Bab. v. 1886 — —	1 8 100 4 100 40 100 5014 Breuk Sup Ber St. 130,00 100,00 Minterbam	-
Stalien 4 Hente . 2r. 93.9.) 98.9 31/2 " pon 98-1903 99 20 99.	30 Bab Mill su Sobas 5 = 440 X B . L-VIII. 2m. 98.70 93 8 31/2 " Berl 24 5 90 of animerpensorulet Fr. 100 81 50	
Staliener 4 Btente Sr. 52 80 99 St. Freiburg i. 28. Db.	Bab. Alfrenfabr. Burtur - 50 3 1X. Emmun 92.50 92.5 31/2 m 31000 50 10 10 10 10 10 10	20.48 B 20.44 G
4 am. v.89 C.III u.IV _ 92.2 ligationen von 1888 - 99.	SUIDAD BURGET BARRON OF SELVE BERNE BARRON OF THE BARRON O	-
Cen 4 Goldrente . fl. 141 50 101 8 131 2 dto. v. 98-1902 - 110.	13 Sarrange (Prophy) 5 119 (0) 8 . non 1890 tirt. 86.20 86 8 E. XVIII unt. 0. 1908 98.20 88 80 Barts	-
89, 801. Sch. Sch. Sch. Sch. Sch. Sch. Sch. Sch	12 Orace Our n 1896 of not see 1 14 Stretch Stabre 201. E. 12 come Pipilare	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
41 Suber Hente it. 100.90 100 90 6 _ non 1889 - 92.	26 30 40 102.00	
# pon 1896 - 92.	and the state of t	-74
50 14 08 Ctaatsid. 127.60 127.10 31/2 non 1897 — 90.	4 (Salafath.) 98-101 40101 40131, bto. S.69-52 - 197.50 Reinsband Station	5%
portugiejen 41/2 St. Al. 879. 8796 31/2 Lahr von 1889	Uftien inländischer 5 Ungariche Jaig. fl. 138.80 108.80 4 Sabb. BAr. Much. 100.20 100.20	30. Nan.
11 242 242 24	Transpart , Muffalten 14 Moraribera ftri 199.8014 Mairit, Spothefend. 10.190101.00 Mramien Greffarnna 21. Juli Abrechullig	Chillie o or Walne

9 un an. amt. 5 9te. 31/88 100,90 101 00 31/2 ", 1898-1908 - | _ Submigeh. Berbacht 101248,201248.31/8 3tal. Gifb. S. A-E 59.80 59.804 2119. Glettr. 6. Obt.

Das erfte weife Saar wird von jeder Frau mit einem Geufser begrüßt; es ift das "Momento mori", welches das Alter ber Jugend zuraunt, ber Borpoften, ber bas scheinbar in noch ber Jugend zuraunt, der Borposten, der das scheindar in noch so weiter Ferne liegende Alter meldet. Haare sind die Krone, welche die Natur auf das Haupt der Frauen gesetzt hat als welche die Natur auf das Haupt der Frauen gesetzt hat als Diadem, das alle Juwelen ersetzt. Die Schönheit der Haare Diadem, das sie glänzend, weich, glatt, dann reichlich und besteht darin, daß sie glänzend, weich, glatt, dann reichlich und besteht darin, das sie glänzend, wie Biegsamkeit und Glätte lang sind. Man erreicht den Glanz, die Biegsamkeit und allein der Haare nicht durch Pomaden, sondern einzig und allein durch sorgfältige Pflege. Bon srühester Jugend an schon muß wit der Riege der Haare begonnen werden. Die kleinen Mähren der Kagen der Haare begonnen werden. Die kleinen Mähren mit der Pflege der Haare begonnen werden. Die kleinen Mad-chen sollen so lange als möglich die Haare offen, jedenfalls

aber, in lose Böpfe gestochten, hängend tragen. In dem Mosmente, wo man die Haare zum ersten Male aufgesteckt hat, bes ginnt ihre Mißhandlung. Ueber die Pflege des Haares ersahren Sie Raberes aus ber von einem unferer erften haarspecialiften überaus lehrreich, spannend, überzeugend und sachgemäß gesichriebenen Broschüre, welche jeder Flasche "Javol" beiliegt. "Javol" ist ein Kopshautreinigungs, Kopshautpsleges und Haarsverschönerungsmittel allerersten Ranges. Keine Umständlichverschönerungsmittel allerersten Ranges. Keine Umständlichverschönerungsmittel allerersten Banges. Reine Umständlichverschönerungsmittel allerersten Banges. Beine Gegannsteiten, wie beim Baschen mit Seife zc., kein Gesihl der Spannsteiten, wie beim Baschen nicht gekannte Wohlthat sur Kopshaut ung, sondern eine bisher nicht gekannte Wohlthat sur Kopshaut und Hage. und Saare. Ber feine Saare mit "Javol" pflegt, fann überzeugt fein, daß er feinen Saaren Die vernünftigfte Pflege

angedeihen läßt. In ber oben erwähnten Brofchure ift in formpollendeter, erschöpfender Beise alles besprochen, mas bei einer Schönheitspflege bes haares zu bedenken ift. Bas zu thun ift, ift im Grunde genommen fo wenig und fo einfach! Aber weil es fo einfach ift, begegnet es jener bobenlofen, gedankenlofen Sleichgültigkeit, welche man auf allen Gebieten menschlichen Gebens der Einfachheit gegenüber autrifft. Aber tausende und abertausende werden zum Nachdenken veranlaßt und aufgerüttelt. Preis pro Flasche Mt. 2.— für längeren Gebrauch ausreichend, in allen feinen Parfümerien, Drogerien und Coiffeurgeschäften, in allen feinen Parfümerien, auch in ben Apothefen.

Die Gemeinde Appenweier versteigert am Montag den 23. ds. Die Gemeinde Appenweier versteigert am Montag den 23. ds. Wiss., vormittags um 10. Uhr antanaens, im diesighrigen hiebichlag Nr. 17. Wörth, am Plaze dafeden nachfolgendes Stammbolz: 122 Eichen von 0,31 bis 2,04 Festmeter, 133 Eften. 2 Buchen. 2 Buchen. 2 Happeln. 1 Thorn. 438.22

wogn bie Liebbaber eingesaben werben. Appenweier, den 17. Januar 1899. Appenweier, den 17. Der Gemeinderat. Wiedemer.

Donaueschinger



am 15. Mär; 1899

Ausfuhrprämien je 50 mit. für Sandler ober Private, welche minbeftens 5 Stud Bohlen auf bem Martte ankaufen und aus bem

Große Verloofung von Pferden, Reit: und fahrrequifiten, fowie landwirthichaftlichen und gewerblichen Begenftanden. Ziehung am 17. März 1899, Mittags 1 Uhr.

Preis des Loofes 2 Mark oder 21/2 Franken.

1 mferd.
45 Bferde und Johlen, Werth ca.
200 Gewinne im Berthe bon ungefahr 10 Mart

433 Gewinne im Gefammiwerthe von Loofe zu 2 Mart und 11 Loofe zu 20 Mart find bei dem Kaffier Josef Wehinger babier, sowie von ber Dauptagentur Carl Got, Leberhandlung in Rarisvuhe, zu beziehen.

Donaneichingen, 15. Januar 1899.

Der Gemeinderath.

Ferner find Loofe à 2 Mart zu baben in Rarleruhe bei: Bad. Preffe Gugen Dahlemann, Jof. Dahringer, With. Erd, Gugen Heiff. C. W. Refler, Guft, Müller, With. Red Georg Steinmann, With. Weth, Christ. Wieder u. Filialen, Fran Zichoch-Lucroix. In Durlach bei August Geiger.

Karlsruher Liederkranz.

Juldisches Reich!

Connabend Abend am einundzwanzigften Januarius MIDCCCLXXXXIX

Grandios-Mirafulos-Carnevaliftifc-Fulbifche



mit Damen

in ben Beft und glühlicht-lich beleuchteten Galen der Gintracht. Pomphaft-Zeremoniöse Defilir-Kur des Hohen Fuldischen Narren-Rathes und Beginn der Höchst Närrischen Festlichkeiten Präzis 8 Uhr 13 Minuten Nachmittags. Prazis!

Beitpuntt bes Ginlaffes jum Gaal und auf die Gallerie genan 521/

Minnten vorber. Sammtliche Raveinnen und Rarren, welche an der Sämmtliche Rufvische Raveinnen und Rarren, welche an der Sihung iheilnehmen, baben möglichst in entiprechend narrischem Gewande, zum mindeften aber mit einer humoristisch-iacher ichen Behandtung bedeckt zu ersch inen.

Ander Orden und Abzeichen sowie jegliche Carneval Orden.

- So man hat - find anzulegen!

Uniere verebrlichen Witzlieder nebst Familien-Angebörigen werden bieten benacht, einerleden mit dem Ramarten den der bei beit ber ihrend.

Uniere verehrlichen Mitglieder nebft Familien-Angehörigen werbei ierzu fremndt, eingeladen mit bem Bemerken, bag bas Einführungerech ollftänbig aufgehoben bleibt und zum Gintritt nur bie Mitglied-Karten rechtigen. Rinder baben feinen Butritt.

Der Vorstand.

Der Fuldische Narren-Rath.

Sektion



Karlsruhe

Montag den 28. Januar, abends 81/2 Uhr, im Gaal 3 der Braucret Schrempp, Walditrage

Vortrag

Herra W. Paulcke aus Freiburg i. Br.: "Gine winterliche Durchquerung bes Berner Oberlandes auf Stiern",

vert unden mit ter Borinbrung von Brojeftionsbilbern. 452.1 Die Mitglieber bes Dentichen und Defterreichlichen Albenvereins find mit ihren Damen preundlichft eingeladen. Auch andere Gane find willfommen. Der Vorstand.

Hervorragende Neuheiten

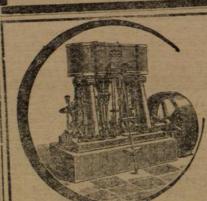
und von den empfindlichten Damen mit Bolten bus bochfeinsten Duslitäten au e gebotene Auswahl von einsach geriegenen bis zu den bochfeinsten Duslitäten au unfertigung nach Maah foneastens in vorzäglichter Ausführung.

A. Lucus, grösstes Special-Geschäft für Corsets und Damen-Röcke,

173 Raiferfraße 173.

Bermanent gebeigtes Anprobezimmer. Bedienung burch fachlundige

449.3.1



G. Kuhm, Stuttgart-Berg, Maschinen- u. Kesselfabrik, Bisen- u. Gelbgiesserei,

Dampfmaschinen für alle industriell. Zwecke, elektr. Beleuchtung etc.

Dampfkessel bewährter Systeme, insbesondere mit rauchverzehrender Feuerung. Locomobilen, Bampfstrassenwalzen, Wasserwerke jeder Grösse

Brauer Cien mit Dampfkochung oder offenem Feuer.

Kühlanlagen und Eismaschinen

ist ein Schatz für jede Hausfrau. Wenige Tropfen genügen, um jede noch so schwache Suppe überraschend Vor Vermischungen wird gewarnt!

FUR JEDEN TISCH !

FUR JEDE KUCHES

Vertreter b. Gaften, ic. Bergut b. Bl. 250.— pr. Mon. Bew. u. E. 2799 a. D. Eisler, Damburg. 342,12,5

Wilh. Jahraus, polytechnische Buchhandlung, Marisrahe,

Ecke der Kaiser- u. Waldhornstrasse Nr. 25.

Greben ift erichienen:

Beitgedichte und politische Stimmungsbilder aus den letten gebn Jahren

non Robert Haaß.

Devije: "Ihr werten Teutschen halt' ein Rat, "Di's nun fo weit gegangen bit : "Daß' nit geh' wieber binter fich!" Ulrich von Sutten 1521.

Dit einem Lenbach'ichen Bismardbild. Gang Leinwand mit Dedenzeichnung von Brofeffor ganger. Breis Mt. 2.-.

Der Reinertrag wird ben Fonds für bas Bismard-Denimal in Karlsruhe und ber bentichen Studentenichaft zur Errichtung bon Bismard. faulen jugewiesen.

Badische Pferdeversicherungs-Unstalt

Segründet 1879. 311 Raribrube. Reorganifirt 1888.

Berfiderung bon Pferben gegen Todesfall, Unfall, Unbrauch barteit infolge unbeilbarer Grantheiten, Suis und Beinleiben ic. ic. Enifchadigung: 80 % bes verficherten Weithes bei Todesfall und 60 % bei ganglicher Unbrauchbarfeit ohne weitere Abjuge. (Sochfter Enticabigungelat, welcher überhaupt von Biehverficerungegejellicaften bezahlt wirb.) Muszahlung innerhalb 14 Zagen. Pramie 4-6 %. je nach ber Gebraucheart.

Ausfünfte bereitwilligft burd bie Direttion in Rarisrube.

Landbant.

Inhitut jur Förberung ber inneren Rolonisation im Deutschen Reiche durch Erwerd und Beräusgerung von ländlichen Bestaugen, Gründung von Bauernfolonieen, Berkauf von Refigutern, Sorwerfen, Walden, Giegeleien u. f. w. zu äußerft gudigen Behingungen.

Berfauft wurden 1896 ca. 24 000 Morgen, 1897 ca. 36000 Morgen. Grundfapital 10 Millionen Mart. Beidafteftelle: Berlin W., Behrenftr. 43/44.

Spezial-Miederlage Süddeutschen Margarine-Werke Gefellichaft mit befdräufter Saftung Fritz Schmidt in Durlach

M. Scheibner, 66 Kaiferftraffe 66,

Karlsruhe. Drud und Berlag von Dito Reug, Diridfirage Rr. 9 in Rarlerube.

Guftav-Adolf-frauen- und -Jungfrauen-Perein. Samsiag den 21. Januar, um 31/6 Ubr Vorsammlung (Soffenfir, 14).
Bortrag des & ten Obertircheurats Dehler über seine Pat filing-Reise.
440.2.2

Grofth. Badifche Staats: Eisenbahnen.

Die Lieferung und Aufftellung ber Sifenwerts für eine nen zu erftellenbe Begdurchfahrt bei ber Station Murg Kilom. 307,555 ber Bahn Bafel-Konftang

Regorrafiere Riem Bafel-Konstanz sielen. 207,555 ber Bahn Basel-Konstanz son vergeben werden.

Das Gewicht bes zu liesernden Eisens werfs beträgt:

13552 kg Flußeisen und
648 kg Gußeisen.
Angebote sind verichlossen, portofrei, mit entiprecender Ausichrit versehendis Mentag den 30. Januar, vormittags 10 Uhr, b. i dem Unterzeichneten einzurreichen, auf dessen Geichältsammer Bedinguisbeft und Pläne zur Einsich aufliegen. Auf Berlangen werden Bedingnisbeft und Pläne zur Einsich aufliegen. Auf Berlangen werden Bedinginisbeft und Pläne zegen Einsendung von 1 Mark abgegeben.

Die Zuschlagsfrist wird auf 4 Wochen seitgelest.

efigejeht. Batdshut, ben 16. Januar 1899. Der Großb. Bahnbaninfpettor.

Verfauf von Papierhol Die großh. Begirtoforftei Rirchgarten (babifde Sollthalbabn) vertauft im Bege badische Hollischaldanti) der tall, 1849.2.2 driftlichen Angebots 849.2.2 driftlichen Angebots 8008 1: 1750 Ster entrindete Nadels C. Jessen,

Roos 1: 1750 Ster entrindere Radels rollen I. Al. (10—20 cm), Roos 2: 290 Ster entrindete Nadels rollen II. Al. (8—10 cm). Die Nollen find an guten Straßen im Kappeler, St. Wilhelmer, Zaitler Thai, deim Schmeizplatz und im hinterspartener Domänenwald aufgefetzt. Berichloffene ichriftliche Angedote ver 1 Ster Kollen I. Klasse und 1 Ster Rollen I. Klasse, ie auf die ganze Masse gerichtet, wollen mit entiprechender Ausgischtet, wollen mit entiprechender Ausgischtet, wollen mit entiprechender Ausgischtet, wollen mit entiprechender Ausgischtet, wollen mit entiprechender Ausgischtet der Vormittags 11 Uhr. bei der Bestirksforstet eingereicht werden, auf Begirtsforftei eingereicht merben, auf beren Geichaltsaimmer um biefe Beit

Jagd-Berpachtung. Montag den 13. Februar I 36, nadim. 2 Uhr,

wird im Rathaus zu Klirnbach ber Großb. heij. Domanial-Jagdbezirk in ber Gemarkung Kürnbach (bei Sulzfeld) ver Semartung Karnbad (der Auffeld)
200 ha Walb und 52 ha Feld, Wiesen
und Weinberge auf weiter: 12 Jahre
öffentlich vervachtet.
Dieser Jagbkezirk hat guten Rehstan
und ift zur Zucht von Fasanen, welche
baselbst bereits einzeln vorkommen, sehr

geeignet. Bachtliebhaber, welche die Jagd au pachtliebhaber, welche die Jagd au pachten beablichtigen, beren Dualistation jedoch nicht notorisch vorliegt, haben sich bei unterzeichneter Behörde binnen 14 Eagen hierinder auszuweisen. Sirfahborn a. R., ben 16. Jan. 1899. Brogh. Oberforfterei Birfdhorn. Soppe.



Reisende

mit eingeführten Touren, welche regel-magig Brivat Runbichaft bejuchen, werden pon einem Damentleiberftoff-Berjandt K. V. 100 a. Studolf Dioffe, Greis, erb.

Ms Reinigun bödber, jowie gur Ab-bartung bes Körvers bringen wir unfere vorzuglich eingerichteten und gut venti-vorzug. 269,7.4

in drei Breislagen jur fleißigen Be-nühning in empfehlende Erinnerung. 1 Bad I. Klasse 85 Bfa., 11. Klasse 60 Bfg., III. Klasse 29 Bfa. 10 Baber I. Klasse 7 M., II. Klasse 5 M.

Maristr. 29 a Großes Lager vorzüglicher Badischer, Pfälzer und Rheinweine. Billige Tifdmeine im Faß feinfte Jahrgange in Flafchen.

Moselweine 3u 50, 60, 75, 90, 100, 120 Pfg. per Liter im Bal oder per Flaiche. 60.50.49 Broben frei in's Batte.

Hand-Käse. 100 St. 3 Marf, 300 St. Mf. 18.50, 1000 St. 26 Mf. Ruchu, ab hier G. Baudorff, Marburg (Heffen). 93,40.10

Verein Merkur. Kaufm. Verein Nürnberg

Mitgliederzahl ca. 5000
(Abthellung für Stellenvermittlung mit
Anschlung für Stellenvermittlung mit
Anschlung von 51 kaufmänn. Vereinen).
Der Verein empflehlt stellensnehenden Hauffenden seine Dienste.
Stets ca. 300 Vakanzen zu besetzen
bei Kostenfreier Vermittlung
für Prinzipale und Mitglieder.
Mitgliedsbeitrag MK. 6.— p. a.
Reglement gratis und franke.

Grofiherzagl. Hoftheater gu Rarlsruhe. Freitag den 20. Januar 1899. Abteilung G. (Graue Abonnem.-Rarten.) 28. Abonnements Borfteflung.

Fra Diavolo. Komiiche Oper in 3 Aften von Gugen Scribe. Mufit von Auber. Beri on en:

Berfonen:
Fra Diavolo, unter bem
Ramen bes Marquis
von San Marco Derm. Koienderg
Lord Kootburn Karl Nebe.
Bamella, seine Gemahlin Marie Tomichit.
Lorenzo, Diffizier bei ben
römischen Dragonern Hafte.
Katteo, Kaftwirth Billb. Beyer.
Berline, seine Tochter
Gigcomo, d. Marchitan Kand Keller. Bertint, Giacomo, Banbiten Bischon, Beppo, Gin Dragoner Auboli Boich. Karl Heinrich. Anfang: 7 Uhr. Enbe: nach 1/210 Uhr. Mittel Breise.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK